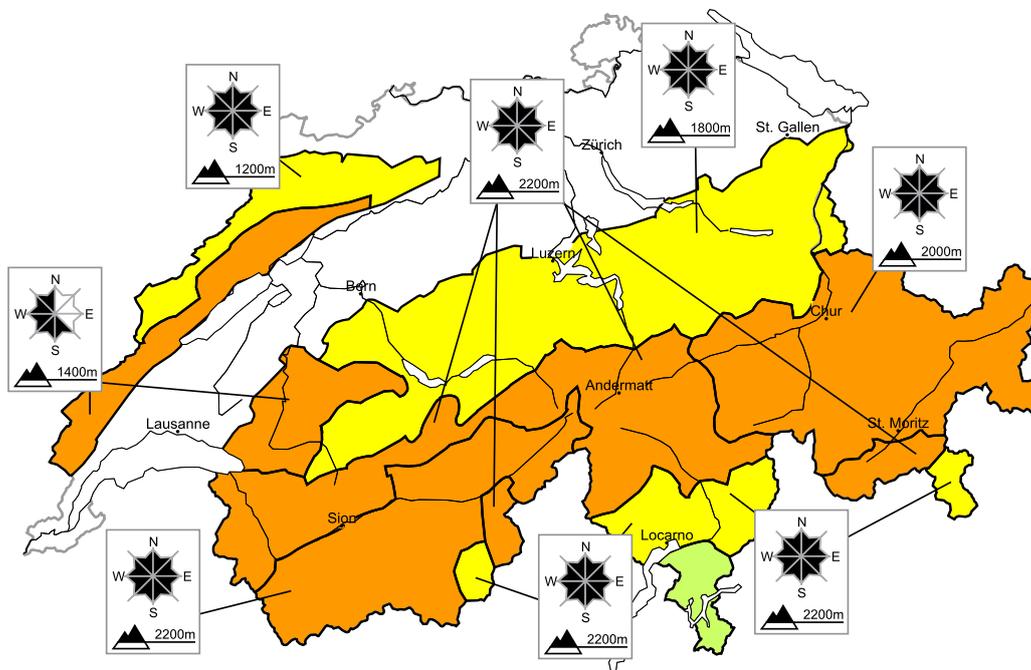


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 21.3.2021, 08:00 / Nächstes Update: 21.3.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.3.2021, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Dies vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit zunehmendem Nordostwind entstehen in der Höhe weitere Tribschneeansammlungen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Ost-, Süd- und Westhängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 2000 m.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Dies vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit zunehmendem Nordostwind entstehen in der Höhe weitere Tribschneeanisammlungen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Ost-, Süd- und Westhängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 2400 m.

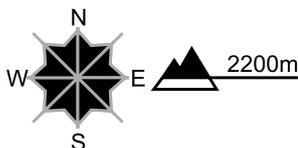
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen können vor allem an steilen Schattenhängen teilweise noch ausgelöst werden. Mit Nordostwind entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. In der Höhe wachsen sie im Tagesverlauf weiter an. Die Lawinengefahr steigt an. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An steilen Ost-, Süd- und Westhängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 2000 m.

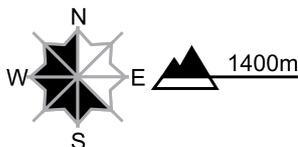
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starker Bise entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

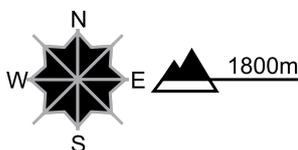
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Nordostwind entstanden störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Vor allem in der Höhe wachsen sie im Tagesverlauf weiter an. Im Hochgebirge steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an auf die Stufe 3, "erheblich". Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Gleitschneelawinen

An steilen Ost-, Süd- und Westhängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 2000 m.

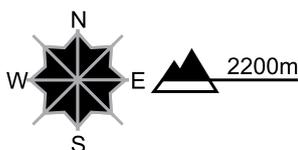
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

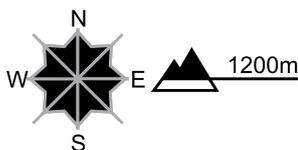
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Bise entstanden meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sind teilweise leicht auslösbar. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.3.2021, 17:00

Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten von Anfang dieser Woche liegen auf einer Schwachschicht im Bereich der alten Schneeoberfläche. Diese ist am Alpennordhang mächtig überdeckt und kaum noch störanfällig. Im Wallis und in Graubünden ist sie weniger überdeckt und besonders an West-, Nord- und Osthängen störanfällig. An diesem Schichtübergang wurden in den letzten Tagen mehrere Lawinen durch Personen ausgelöst. Lawinen, die bis in bodennahe Schichten durchrissen, kamen nur sehr vereinzelt und an schneearmen Stellen vor. Mit starkem Nordostwind wird lockerer Schnee verfrachtet. Die frischen Tribschneeansammlungen sind oft störanfällig.

Wetter Rückblick auf Samstag, 20.03.2021

Im Nordosten war es oft bewölkt mit zeitweise sonnigen Abschnitten und Schneeschauern bis in tiefe Lagen. Sonst war es meist sonnig.

Neuschnee

östlicher Jura, Voralpen, zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Westen und -12 °C im Osten sowie bei -6 °C im Süden

Wind

- Jura, westliche Voralpen: mässige bis starke Bise
- in der Höhe: in der Nacht auf Samstag schwach bis mässig, tagsüber auffrischend und mässig bis stark aus Nordost
- im Süden: im Tagesverlauf mässiger Nordföhn

Wetter Prognose bis Sonntag, 21.03.2021

Am Sonntagmorgen zieht im Norden und Osten Bewölkung auf und ab dem Mittag fällt wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Im Nordwesten ist es etwas länger sonnig, am Nachmittag zunehmend bewölkt. Im südlichen Wallis und am Alpensüdhang ist es meist sonnig.

Neuschnee

Alpennordhang von den östlichen Berner Alpen bis nach Liechtenstein, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Südwesten und Süden und -8 °C im Osten

Wind

- Jura, Voralpen: mässige Bise
- sonst mässig bis stark aus Nord bis Nordost, an den Alpenkämmen zeitweise stark bis stürmisch

Tendenz bis Dienstag, 23.03.2021

Montag

Im Norden und Osten ist es meist stark bewölkt und bis am Vormittag fallen 5 bis 10 cm Schnee bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf wird es am westlichen Alpennordhang und allgemein im Hochgebirge zunehmend sonnig. Im Wallis und im Süden ist es recht sonnig. Im Jura und an den Voralpen bläst mässige Bise, in der Höhe starker Nordostwind. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr von feuchten Lawinen und Gleitschneelawinen steigt vor allem im Westen und Süden im Tagesverlauf an steilen Sonnenhängen etwas an.

Dienstag

Im Norden ist es über dem Hochnebel sonnig mit Wolkenfeldern. Im Wallis und im Süden ist es meist sonnig. Die Nullgradgrenze steigt im Westen gegen 2000 m, im Osten gegen 1500 m. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt vor allem im Westen und Süden im Tagesverlauf an steilen Sonnenhängen an.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slif.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slif.ch
E-Mail lwp@slif.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch